

Europaweit vernetzt

Das Versuchszentrum Laimburg und das Sortenerneuerungskonsortium Südtirol sind unter den 21 Partnerinstitutionen aus zwölf europäischen Ländern, die am thematischen Netzwerk EUFRUIT teilnehmen.

Ziel dieses EU-Projekts ist es, Forschung und Praxis besser zu vernetzen, um Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Effizienz des Obstbaus in Europa zu stärken.

Was ist so besonders an diesem Netzwerkprojekt? Sein Ziel ist es, die Akteure auf zwei Ebenen zu vernetzen: Neben der geografischen Vernetzung – insgesamt nehmen zwölf EU-Länder teil – legt man besonderen Wert auf das Einbinden von Interessenvertretern entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Obstes. Neben Forschern und Wissenschaftlern sind auch Berater, Landwirte, Vermarkter und Sorteninnovatoren daran beteiligt. Diese einzigartige Netzwerkstruktur gibt bereits einen Hinweis auf die vorrangigen Ziele des Projekts:

1. durch besseren Austausch von neuen Forschungsergebnissen, Wissen und Erfolgs-

modellen („Best practices“) zwischen den Projektpartnern eine rasche und wirksame Umsetzung neuer Erkenntnisse in die Praxis gewährleisten und

2. den Forschungsbedarf in der landwirtschaftlichen Praxis erheben, um mit Forschungs- und Innovationsprojekten konkreten Problemen in der Praxis zu begegnen.

Durch diese Maßnahmen soll der europäische Obstsektor gestärkt werden. Dieser sieht sich aktuell vor Herausforderungen gestellt, die von steigenden Umweltauflagen, veränderten Zulassungsbedingungen von Pflanzenschutzmitteln bis hin zu den Auswirkungen des Klimawandels reichen. Europaweit ist die komplexe Wertschöpfungskette des Obstsektors zudem häufig auf regionaler Ebene strukturiert, was eine internationale Vernetzung und die Förderung von Wissensaustausch erschwert. Durch Projekte wie EUFRUIT will man diese Herausforderungen angehen, um den Obstsektor wettbewerbsfähiger zu machen.

Vier Themenschwerpunkte

So zahlreich die Herausforderungen der Obstwirtschaft aktuell sind, so vielfältig sind auch die Themen, die im Projekt in speziellen Arbeitspaketen bearbeitet werden.

EUFRUIT umfasst insgesamt vier große Themengruppen:

Ein Themenschwerpunkt zielt auf Entwicklung und Evaluierung neuer Obstsorten ab, wobei ein besonderes Augenmerk auf Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und auf hohe beständige Qualität gelegt wird.

Der Reduktion von Rückständen sowohl am Obst als auch in der Umwelt ist ein zweites Themenpaket gewidmet. Alternative Produktionstechniken und Prognosesysteme und der biologische Anbau sind Teil davon.

Der dritte Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Lagerung, Qualitätsbestimmung und Qualitätserhaltung von Obst, um den Konsumenten möglichst das ganze Jahr über frisches, qualitativ hochwertiges Obst bieten zu können.

Die Nachhaltigkeit in der Obstproduktion bildet das vierte Themenpaket. Hier werden neue Produktionstechniken beleuchtet, die auch bei Wassermangel und Hitze eine nachhaltige Produktion mit hohen Erträgen und hoher Qualität ermöglichen.

Die vier Themenschwerpunkte im Projekt EUFRUIT

1. Neue Obstsorten
Sortenentwicklung und Sortenprüfung

2. Rückstandsreduktion
Reduktion der Rückstandsbelastung am Obst und in der Umwelt

3. Qualität
Optimierung von Lagerung und Qualität des Obstes

4. Nachhaltigkeit
Entwicklung nachhaltiger Produktionssysteme

Südtiroler Organisationen beteiligt

Die Bedeutung des Obstsektors für Südtirol, aber auch die Bedeutung Südtirols für die europäische Obstwirtschaft zeigt sich in der starken Vertretung von gleich zwei Südtiroler Organisationen unter den insgesamt 21 Partnerinstitutionen des Projekts: das Versuchszentrum Laimburg als eine von 16 Forschungsinstitutionen sowie das Sortenerneuerungskonsortium Südtirol (SK) als einer von fünf Wirtschaftspartnern.

Den Wirtschaftspartnern kommt eine tragende Rolle in dem Projekt zu: Sie stellen die Verbindung zu den Interessenvertretern und zur landwirtschaftlichen Praxis sicher und leiten deshalb je einen der vier Themenschwerpunkte – jeweils in Zusammenarbeit mit einem Forschungspartner. So ist das SK zusammen mit einem belgischen Forschungsinstitut mit der Leitung des Themenpakets „Neue Obstsorten“ betraut.

Das Versuchszentrum Laimburg ist in die Umsetzung von drei der vier Schwerpunktthemen involviert. Im Themenschwerpunkt „Neue Obstsorten“ wird sich Walter Guerra, Leiter der Pomologie und seit Januar 2017 auch Leiter des Instituts für Obst- und Weinbau, einbringen. Markus Kelderer, Leiter des Fachbereichs Obstbau und der Arbeitsgruppe Biologischer Anbau, bringt sich im Themenpaket „Rückstandsreduktion“ ein, während Angelo Zanella, Experte für Lagerung

Frostgefahr!
Wollen Sie im Herbst ernten?



Dann vertrauen Sie auf **Kofler-Frostberegner!**
Unser Frostberegner Modell K-10 mit Anschluss zu 3/4", wurde nach neuesten Erkenntnissen für die Frostbekämpfung entwickelt.
Tests im In- und Ausland, auch bei **extremen** Bedingungen, wurden zur vollsten Zufriedenheit abgeschlossen.
Die technischen Leistungen sind mit den 1" - Regnermodellen vergleichbar.
Durch die Spezialdüse wird eine optimale Wasserverteilung erzielt.

KOFLER REGNERBAU GMBH
Weingartnerstr. 22, 39022 Algund
Tel. 0473 449922 - Fax 0473 442268
info@koflerregnerbau.it
www.koflerregnerbau.it

und Nacherntbiologie und seit Jahresbeginn Leiter des Instituts für Berglandwirtschaft und Lebensmitteltechnologie, in den Themenschwerpunkt „Qualität“ eingebunden ist.

Referenzdatenbank des aktuellen Wissensstands im Obstbau

Zu den vier Schwerpunktthemen bilden die Laimburger Forscher zusammen mit Kollegen der anderen beteiligten Forschungsinstitute sogenannte „Internationale Expertengruppen“. Deren Aufgabe ist es, den aktuellen Wissensstand und „Best-practice“-Beispiele zu jedem dieser Themen zu erheben und dieses gesammelte Wissen in Form von Informations- und Anschauungsmaterial in eine virtuelle Informations- und Wissensplattform („Knowledge platform“) einzuspeisen. Das Infomaterial reicht von wissenschaftlichen Publikationen über Artikel in Fachzeitschriften wie dem „Südtiroler Landwirt“ bis hin zu Vorträgen und Filmen über Feldbegehungen. Zusätzlich zum Dokument in der jeweiligen Originalsprache liegt stets auch eine englische

Zusammenfassung vor. Diese einzigartige Wissensplattform (<http://kp.eufirin.org/>) ist allen Interessierten, vom Forscher bis hin zum Landwirt, zugänglich. Heute, ein knappes Jahr nach Projektstart, ist sie noch im Aufbau, soll jedoch bis zum Ende des Projekts im Jahr 2019 zu einer Referenzdatenbank des aktuellen Wissensstands im Obstbau werden. Ziel ist es, das Forschungspotenzial der EU voll auszuschöpfen und vorhandene Forschungsergebnisse, Erfolgsmodelle und innovative Technologien europaweit an die Nutzer weiterzugeben und damit optimal umzusetzen.

Forschungsbedarf identifizieren

Um die Wirksamkeit und den Nutzen künftiger Forschungsprojekte im Obstsektor zu erhöhen, werden die vier internationalen Expertengruppen zu jedem der Themen Innovationslücken identifizieren. Diesen praxisrelevanten Forschungsbedarf werden die Projektpartner über einen anhaltenden Dialog an Einrichtungen wie die Europäische Kommission, die Innovationspartnerschaft für

Landwirtschaft (EIP-AGRI) sowie andere europäische Netzwerke im Obstbereich kommunizieren. ▴

JENNIFER BERGER,

JULIA STROBL,

VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

HORIZON-2020-PROJEKT

EUFRUIT

Finanzierung: Horizon 2020 (Europäisches Forschungsförderungsprogramm)

Dauer: 1. März 2016–28. Februar 2019

Budget: 1.734.238 Euro

Projektpartner: 21 Institutionen aus zwölf europäischen Ländern, darunter das Versuchszentrum Laimburg und das Sortenerneuerungskonsortium Südtirol

Projektleiterin: Michelle Williams, Aarhus-Universität (Dänemark)

OBSTBAUTRAKTOREN ZU TOP KONDITIONEN



SICHER FÜR 1 JAHR
 NEHM KASSE EINES NEUEN TRAKTORS, TRAKTORPARKS ODER KOLLEKTIVS*
 VERSICHERN WIE DIE MASCHINE 1 JAHR LANG AUF UNSERE KOSTEN GEGEN FEUER, WERSTAN UND VANDALENACTE

SPESIALTRAKTOREN NEW HOLLAND T4 F/N/V

- ✓ 4-Zylinder-Motoren mit 25 bis 168 PS
- ✓ Moderne Komfortkabine
- ✓ Überreiche Manövrier- und Reaktionskraft
- ✓ Besondere Antriebsleistung
- ✓ Verschiedene Vorderachsvarianten



SUPERSTEER™-ACHSE

14, 16F mit SuperSteer™-Achse 12° Eintriebswinkel auf Vorderachs von 2,5m!



Unsere Vertreter Herbert Kneil für den Raum Oberstdorf, Merano und unterer Ynchigau (Tel. 335 / 5253771) und Walter Pechlinger für den Raum Bozen und Unterland (Tel. 320 / 4619954), beraten Sie gerne!

IHR PARTNER IM OBSTBAU! WIR BERATEN SIE GERNE.



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol
 Consorzio Agrario di Bolzano